



DaKS

Dachverband
Berliner Kinder- und
Schülerläden e.V.

Rechenschaftsberichte des Vorstands und der DaKS- Bereiche

zur Mitgliederversammlung am 16.11.2016

1. Vorstand

Seit der konstituierenden Sitzung im Januar 2015 arbeitete der Vorstand in folgender Zusammensetzung:

1. Vorsitzender: Andreas Schäfer
2. Vorsitzende: Astrid Meier
- Kassenwart: Petra Unter Ecker
- Schriftführerin: Manuela Herpich
- Als Beisitzer: Kurt Rama, Christoph-Alexander Woischnig und Hari Horvat

Fast regelmäßig alle 6 Wochen fanden auch im Jahr 2015/2016 die Vorstandssitzungen statt. Der Vorstand wurde abwechselnd durch Mitarbeiter aus den verschiedenen Bereichen über aktuelle Themen und Verhandlungsstände informiert.

Das Thema der Integration von Flüchtlingskindern in den EKT´s blieb auch 2015/16 für den Vorstand relevant. Aus diesem Grund entschied sich der Vorstand auch 2015/16 den Sondertopf abermals mit 20.000,00 € zu befüllen und die Mitglieder finanziell durch Fördermittel zu unterstützen. An der Prüfung der Anträge und der Vergabe durch ein Gremium war der Vorstand beteiligt.

Aber nicht nur der Sondertopf auch zwei große Softwareprojekte wurden mit dem Vorstand und im Vorstand stark diskutiert bezüglich Datenschutz, Webanwendung, Anwenderfreundlichkeit. Anfang 2016 war es die Seminarverwaltungssoftware, die wesentlich zur Entlastung der Mitarbeiter bei der Buchung der Fortbildungskurse beitragen sollte. Mitte des Jahres war es eine Kalkulationssoftware, die den Mitgliedern zur Verfügung stehen sollte.

Bereits Ende 2015 hat der Vorstand den Wunsch geäußert das 30-jährige Bestehen des DAKS in 2016 etwas größer zu feiern als unsere jährlichen Sommerfeste. Es sollte so sein, dass möglichst viel durch andere Firmen oder bezahlte Kräfte geleistet wird, sodass wir als Mitarbeiter und Vorstand auch selbst mitfeiern können.

Na und was war das für eine Feier! Der Vorstand bedankt sich bei allen Organisatoren, Mitkernern, Vorbereitern und Helfern von diesem tollen Fest.

Ein wichtiger Teil der Vorstandsarbeit blieben die regelmäßige Besprechung der Finanzpläne der einzelnen Bereiche und die Personalstandsmeldungen. Insbesondere Stundenerhöhungen und Möglichkeiten der Überstundenvermeidung werden im Vorstand mit den Bereichen besprochen. Auch bei Neueinstellungen war der Vorstand an der Auswahl und den Bewerbungsgesprächen beteiligt.

Die jährliche Kassenprüfung der Finanzunterlagen, Bilanz des DaKS wird auch durch den Vorstand begleitet.

2. Mitgliedervertretung

Die Mitgliedervertretung des DaKS nimmt die politische Interessenvertretung für Kinder- und Schülerläden sowie der freien Alternativschulen gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung wahr. Sie ist gleichzeitig Ansprechpartner für die DaKS-Mitglieder in diesen Belangen und versucht die Mitglieder über verschiedene Informationskanäle auf dem Laufenden zu halten.

In der Zeit seit der letzten Mitgliederversammlung im Dezember 2015 standen folgende Themen im Vordergrund unserer politischen Arbeit:

- **Kitapersonalschlüssel:** Nach einem äußerst verschlungenen Weg konnte mit der Änderung des Kitagesetzes im April 2016 eine deutliche Verbesserung des Personalschlüssels für Krippenkinder, eine bessere Förderung für Brennpunktkitas und ganz zuletzt sogar eine Verbesserung des Leitungsschlüssels erreicht werden. Der DaKS hat, gemeinsam mit anderen z.B. im Kitabündnis, aber auch auf eigene Faust, das Verfahren intensiv begleitet – in internen Gesprächen und öffentlichen Verlautbarungen, mit Berechnungen und detaillierten Textvorschlägen.

- **Kitagesetzänderung:** Neben der bereits beschriebenen Personalschlüsselverbesserung hatte sich das Land Berlin vorgenommen, gleich mal noch ein paar andere Dinge gesetzlich neu zu regeln (z.B. verpflichtende Teilnahme an ISBJ für alle, Vormerkssystem, Zuzahlungen...). In etlichen Runden und Stellungnahmen haben wir unsere Argumente eingebracht und sind beim Thema verpflichtende Teilnahme ISBJ etc. leider gescheitert. Das Thema Zuzahlungen hat in dieser Gesetzesänderung dann letztlich (noch) nicht den harten Ton angenommen, den das Land an sich gewollt hätte.
- **Mieten:** Mit einiger Sorge beobachten wir den sich weiter anheizenden Gewerbemietmarkt, der nicht nur Neugründer verzweifeln lässt, sondern immer wieder auch langjährig bestehende Kinder- und Schülerläden gefährdet (in den letzten 2 Jahren immerhin über 40 Läden = mehr als 5% unserer Mitglieder). Dabei versuchen wir uns an der Gratwanderung zwischen „Aufmerksamkeit für das Thema erzeugen“ und „nicht auch die jetzt noch netten Vermieter auf dumme Gedanken bringen“. Anfang 2016 sind wir aber dann doch mit einem Positionspapier an die Öffentlichkeit getreten, was einige mediale und politische Resonanz erzeugt hat. Wir versuchen, dieses Thema für die kommenden Kostenblattverhandlungen zu setzen und politische Lösungen nicht nur für Kinder- und Schülerläden sondern für sozialräumliche Infrastruktur insgesamt zu befördern.
Daneben läuft die Einzelfallhilfe für betroffene Läden, die wir bei den Verhandlungen mit Vermietern und Behörden (wenn dann doch ein Umzug notwendig wird) unterstützen. Bisher musste glücklicherweise noch kein Laden ganz schließen, aber auch dies wird sicherlich irgendwann kommen.
- **Kostensatzentwicklung:** Auch 2016 war ein Jahr der lediglich rechnerischen Umsetzung von bereits vorher getroffenen Vereinbarungen zur Kostensatzentwicklung. Gleichzeitig werfen die Verhandlungen für den Zeitraum ab 2018 erste Schatten voraus.
- **Kitaplatzausbau:** Der Platzausbau geht weiter und es ist kein Ende in Sicht. Wir beraten Neugründer und bestehende Läden, die sich erweitern möchten. Zu besonderen Einzelfällen und grundsätzlichen Problemen sind wir auch mit der Senatsjugendverwaltung in beständigem Kontakt.
- **Fachkräftemangel und Quereinsteiger:** Immer mehr Kinder und jetzt auch noch ein besserer Personalschlüssel – die sozialpädagogische Fachkraft bleibt ein begehrtes Wesen und die Besetzung freier Stellen eine Herausforderung (die kleine Kitas mit vernünftigen Arbeitsbedingungen aber offenbar besser bewältigen als die großen Träger). Wir streiten mit dem Land Berlin über notwendige Schritte, um den Fachkräftebedarf zu decken, freuen uns über die neue Quereinsteigerregelung und stöhnen über die vielen Annoncen, die uns der Erfolg des Stellenmarkts auf der DaKS-Website beschert. Die Neuregelung der Zulassung von Quereinsteigern haben wir intensiv begleitet und noch vor Ende des Jahres wird unsere Website www.erzieherin-werden-in-berlin.de neu gestaltet und mit einer Quereinsteiger-Stellenbörse angereichert an den Start gehen. Für Letzteres haben wir einen Auftrag und eine Kofinanzierung des Landes Berlin erhalten.
- **Interessenvertretung Schülerläden/Horte:** Nach sehr langem Verhandlungsprozess konnte im Juni 2016 die Schul-RV neu abgeschlossen werden. Grund für den mühsamen Einigungsprozess war der Streit um die Leitungsfinanzierung, aber auch der Wunsch der Schulverwaltung nach einer grundlegenden Neusortierung der Rahmenvereinbarung. Die neue Leitungsfinanzierung bedeutet für die meisten Horte und Schülerläden einen schmerzhaften Einschnitt, zumal es bei der Interpretation des Ende 2015 gefundenen Kompromisses noch einmal zu einer Verschlechterung für die bestehenden Schülerladen-Verbände kam. Umso wichtiger sind uns die Bemühungen um Standardverbesserungen im Hortbereich. Dafür hat sich im Frühjahr 2016 nun endlich das Berliner Bündnis „Qualität im Ganzttag“ vorgestellt, an dem der DaKS maßgeblich beteiligt ist. Die kleine Kampagne „Berlin braucht Schülerläden“ wird vom DaKS weiter unterstützt und hat auch durch die Finanzierung einer Kampagnen-Verantwortlichen eine erfreuliche Konstanz erreicht.
- **Freie Schulen:** Die Erarbeitung einer neuen Vollkosten-Finanzierung geht (in kleinen Schritten) voran. Anlässlich der Koalitionsverhandlungen haben wir auch die Politik an diese Langzeitbaustelle erinnert. Auch die Arbeitskontakte zur neu eingerichteten Schulaufsicht für freie Schulen intensivieren sich. Bei der Überarbeitung der frSch-RV koordinieren wir die Positionen der freien Schulen.
- **Flüchtlingskinder:** Die Arbeit mit geflüchteten Familien und ihren Kindern ist in den Mühen der Ebene angekommen. Wir haben die Fachberatung bei der Erarbeitung eines kleinen Ratgebers unterstützt und bearbeiten die Anträge zum „DaKS-Sondertopf Arbeit mit Flüchtlingsfamilien“. Gemeinsam mit den Liga-

Verbänden haben wir uns eine auf einer engen Zusammenarbeit mit den Familien beruhende „Brücken-Einrichtung“ für Flüchtlingskinder ausgedacht. Die Idee zur EKG-F (Eltern-Kind-Gruppe – Flüchtlingsfamilien) stieß auf positive fachliche Resonanz, droht aber in der Auseinandersetzung um finanzielle Ausstattung zu scheitern.

- **Vereinseintragung:** Wir sind weiterhin sehr engagiert dabei, den Verein als Rechtsform auch für Kita-, Hort- und Schulträger zu erhalten. Dabei werden bundesweit als kompetenter Verband wahrgenommen und angesprochen. Nach den erneuten ablehnenden Urteilen des Berliner Kammergerichts bereiten wir mit einem der betroffenen und vor dem Bundesgerichtshof klagenden Vereine und dem Paritätischen gemeinsam eine Fachtagung für das Frühjahr 2017 vor.
- **ISBJ:** Anmeldung neuer Kinder über das Trägerportal auch für kleine Einrichtungen, Anwendung des Vormerksystems, Einführung des Schulträgerportals für freie Schulen – im Jahr 2016 hat sich die verpflichtende Nutzung des ISBJ-Systems für alle unsere Mitglieder deutlich ausgeweitet. Wir begleiten das nörgelnd (gegenüber Politik und Verwaltung) und beratend (gegenüber unseren Mitgliedern). So gibt es neue Materialien zur Anwendung und einen ganz neuen Infoabend zum Thema.
- **Zuzahlungen:** Nachdem der Einigungsprozess in der AG Zuzahlungen zunächst blockiert war, weil der Senat versuchte, die Sache per Gesetz zu regeln, steht nun die Verabschiedung einer Trägerinfo zum Thema Zuzahlungen unmittelbar bevor. Das Thema bleibt aber umstritten und die gemeinsam von Senat, Bezirken, Elternvertretern und Verbänden erarbeitete Info deshalb an manchen Stelle weiterhin vage. Mit der neuen Regierungskonstellation ist hier ein neuer Regelungsschub zu erwarten und auch schon angekündigt.
- **Koalitionsverhandlungen:** Die alle 5 Jahre stattfindenden Koalitionsverhandlungen sind auch die hohe Zeit der Politik-Wunschzettel. Der DaKS hat gleich drei ins Rennen geworfen: einen gemeinsam mit den Liga-Verbänden zum Kitabereich, einen mit der AGFS für die freien Schulen und unter der Überschrift „Legislatur für Ehrenamtlichkeit“ auch noch einen ganz eigenen. Was uns die RotRotGrünen dann auf den Gabentisch legen, wissen wir spätestens im Dezember.

Daneben gibt es die alltägliche Beratung und Unterstützung der Mitglieder, besonders im Umgang mit Ämtern aller Art. Dabei geht es z.B. um die Zulassung neuer Räume, Konflikte im Gutscheilverfahren, die technischen Tücken des ISBJ-Verfahrens, Unklarheiten bei aktuellen Abrechnungen, Aktualisierung von Vereinssatzungen, Fragen zum Kitaausbauprogramm oder zum TV-L, Überprüfung der Finanzkalkulation von Neugründungen oder auch bestehenden Läden, Überprüfung von Mietverträgen, Auflagen der Kitaaufsicht ...

Als Interessenvertreter der kleinen selbstverwalteten Initiativen sind wir gemeinsam mit der Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege Vertragspartner der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft bei der Aushandlung und Weiterentwicklung der Rahmenvereinbarungen über die Finanzierung von Kitas und Horten in freier Trägerschaft in Berlin. Daraus ergeben sich regelmäßige Gesprächs- und Verhandlungsrunden mit der zuständigen Fachverwaltung.

Der DaKS ist zudem Mitglied der Koordinationsgruppe der Arbeitsgemeinschaft der Schulen in freier Trägerschaft und damit Teil der Runde, die mit der Senatsschulverwaltung über die Belange der Schulen in freier Trägerschaft verhandelt.

Dabei arbeiten wir sehr eng mit den Liga-Verbänden zusammen und nehmen an den Beratungen des Fachausschusses Kita der Liga teil. Eine besonders gute Kooperation pflegen wir mit unseren KollegInnen vom Paritätischen Wohlfahrtsverband – mit denen wir viele Gremien gemeinsam bestücken.

Einen regelmäßigen Austausch gibt es auch mit anderen Akteuren der Berliner Kitalandschaft, wie den kommunalen Kita-Eigenbetrieben, der GEW oder dem Landeselternausschuss Kita (LEAK) – zum Beispiel im Berliner Kitabündnis. Intensiviert haben sich auch die Beziehungen zu den im Hortbereich relevanten Akteuren.

In der Rolle als Schulverband gibt es 2 regelmäßig tagende Runden, an denen wir beteiligt sind: das halbjährlich stattfindende Verwaltungstreffen der freien Alternativschulen in Berlin und die monatlich tagende Arbeitsgemeinschaft der Schulen in freier Trägerschaft (AGFS Berlin), in der der DaKS gemeinsam mit Evang.

Schulstiftung, Erzbistum, Canisius-Kolleg, dem Sprecher der Waldorfschulen, dem Verband Deutscher Privatschulen und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband als Vertreter der freien Schulen in Berlin auftritt. Die Pflege der Website der AGFS (www.freie-schulen-berlin.de) wird vom DaKS übernommen.

Der DaKS ist Mitglied im Bundesverband Freier Alternativschulen (BFAS). Die BFAS-Geschäftsstelle ist Untermieter des DaKS und bildet gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen (BAGE) einen kleinen bundespolitischen Zusammenschluss selbstverwalteter Bildungseinrichtungen.

Unserer Neugründungsberatung ist weiterhin sehr nachgefragt – alle 4-5 Wochen beraten wir 10-25 Leute bei einem Sammeltermin. Der Teilnehmerkreis der Neugründungsberatungen ist sehr heterogen – von klassischen Elterninitiativen bis hin zu ErzieherInnen oder potentiellen GeschäftsführerInnen, die „ihren“ Kinderladen eröffnen wollen, ist alles vertreten. Unser Modell des auf Kooperation und Verantwortungsteilung zwischen Eltern und ErzieherInnen angelegten Kita-Projekts muss da mitunter mühsam verteidigt werden. Am Ende sind aber die meisten mit unserer Beratung zufrieden und bleiben uns auch in der Folgezeit mit vielen Fragen erhalten. Unser Gründungsratgeber wird viel bestellt.

Immer wieder sind wir auch an Erzieherfachschulen eingeladen, um dort über die Gründung von Kitas zu referieren. Wir nutzen das, um angehenden ErzieherInnen das Tätigkeitsfeld Kinderladen schmackhaft zu machen. Von der eigenständigen Gründung eines Kinderladens gleich zu Beginn der Berufskarriere raten wir ab.

Wir arbeiten aktiv in den Unterausschüssen Tagesbetreuung und Gesamtjugendhilfeplanung des Landesjugendhilfeausschusses mit. Regelmäßige Kontakte gibt es zu den Fachpolitiker/innen der Abgeordnetenhausfraktionen sowie punktuell auch zu den Fachverwaltungen auf bezirklicher Ebene. Auch für die für Berliner Bildungspolitik zuständigen Journalisten sind wir feste Ansprechpartner.

Gute Kontakte zu vergleichbaren Verbänden in anderen Städten und Bundesländern haben wir über die Bundesarbeitsgemeinschaft der Elterninitiativen (BAGE), deren halbjährliches Treffen auch von uns besucht wird. Seit Januar 2010 ist der langjährige Mitarbeiter der DaKS-Mitgliedervertretung Norbert Bender Geschäftsführer der BAGE, deren Büro sich nun in den Räumen des DaKS befindet. Roland Kern arbeitet im (ehrenamtlichen) Vorstand der BAGE mit.

Auch mit dem Dachverband Brandenburger Elterininitiativen und kleinerer freier Träger (DaBEI) kooperieren wir weiterhin sehr eng. Babette Sperle arbeitet im (ehrenamtlichen) Vorstand des DaBEI mit.

Die Information der Mitglieder erfolgt hauptsächlich über die (fast) monatlich erscheinende DaKS-Post. Daneben haben wir diverse Webseiten (www.daks-berlin.de, www.schuelerlaeden.de, www.kitareformgesetz.de, www.kitagutschein-berlin.de, www.freie-alternativschulen-berlin.de, www.erzieherin-werden-in-berlin.de, www.berlin-braucht-schuelerlaeden.de, www.meermaenner.de, www.ganztag-braucht-qualitaet.de, www.gute-orte-fuer-kinder.de ...), mit deren Pflege wir nicht immer hinterherkommen, die den DaKS aber sehr bekannt machen.

Unser Grundlagenwerk zur Kitafinanzierung, die Finanzfibel, wurde nach den Änderungen im Kitagesetz zum Sommer 2016 neu aufgelegt.

Die Mitarbeiter der Mitgliedervertretung bestreiten innerhalb des DaKS-Fortbildungsprogramms die Infoabende zu den Rahmenvereinbarungen RV Tag und Schul-RV sowie zum ISBJ-Trägerportal. Babette Sperle bietet außerdem Fortbildungen zum Kita-Recht und zur Aufsichtspflicht an.

Der Kontakt mit den Mitgliedern erfolgt vorwiegend telefonisch und per Email, aber auch bei persönlichen Beratungen sowie auf Veranstaltungen.

Bei alledem bleibt auch einiges liegen. Wir haben es nicht geschafft:

- eine Finanzfibel für den Hort-/Schulbereich zu schreiben
- regelmäßiger im Bildungsausschuss des Abgeordnetenhauses aufzutreten
- eine Arbeitshilfe für Vorstände zu veröffentlichen

- die DaKS-Website grundlegend neu zu gestalten
- eine social-media-Strategie für den DaKS zu entwerfen
- die AG „Größere Träger im DaKS“ zu verstetigen

...

Manches davon ist in Arbeit, anderes bisher bloßes Wunschdenken.

Der DaKS wächst weiterhin stetig und hat derzeit 601 Mitglieder mit 20.348 Plätzen, davon sind 2 Einzelmitglieder (Stand zur letzten MV: 585 Mitglieder mit 18.946 Plätzen).

In der Mitgliedervertretung arbeiten 2 KollegInnen mit insgesamt 69 Wochenstunden: Babette Sperle (30h) und Roland Kern (39h).

3. EKT-Beratung

Die Anzahl der Läden, die sich am Beratungsfonds beteiligen, ist wieder gestiegen (von 523 Einrichtungen im November 2015 auf 563 Einrichtungen im November 2016), die Anzahl der in diesen Läden betreuten Kinder ebenfalls (von 13.712 im November 2015 bis 14.533 im November 2016).

In der EKT-Beratung arbeiten 5 Beraterinnen auf Teilzeitstellen mit insgesamt 165 Wochenstunden, z. Z. ist unsere Kollegin Melanie Peper in Elternzeit und Stefanie Schwarz ist ihre Elternzeitvertretung. Die Telefonberatung ist von Dienstag bis Freitag an insgesamt 18 Stunden erreichbar und wird rege genutzt von ErzieherInnen, Vereinsvorständen, Kassenwarten und Eltern. Viele Anfragen werden per Email geklärt. Persönliche Beratungen von Vorständen oder Teams finden nach Anfrage und Bedarf statt.

Die Themen der individuellen Beratung liegen im Bereich der Pädagogik (z.B. Konzeption, Altersmischung, Sprachförderung, Probleme einzelner Kinder, Zusammenarbeit mit Eltern, Eingewöhnung, Integration behinderter Kinder, Zurückstellung von der Schule), auf Team-Ebene (z.B. Konflikte im Team, Team-Entwicklung, neue MitarbeiterInnen, Praktikantenanleitung, Aufgabenverteilung) und in Organisations- und Finanzfragen (z.B. Vereinsstruktur, Umstrukturierung, Abrechnung mit dem Senat, Finanzen, Gemeinnützigkeit, Buchhaltung, Einarbeitung eines neuen Vorstandes in die laufenden Geschäfte). Auch diese Möglichkeit individueller Beratungsgespräche wird häufig genutzt (durchschnittlich ca. 8-10 Termine pro Woche). Die EKT-Beratung bietet in gewissem Umfang auch Supervision für Teams und Gruppen an, um so über einen längeren Zeitraum Teams und einzelne Erzieherinnen zu unterstützen.

Einen Schwerpunkt der pädagogischen Beratung bildet nach wie vor die Orientierung der pädagogischen Arbeit am Berliner Bildungsprogramm. Die EKT-Beratung bietet viele Fortbildungen in diesem Bereich an. Für die wachsende Zahl der QuereinsteigerInnen bieten wir ein Fortbildungspaket im Umfang von 96 Stunden an, das entspricht den von der Senatsverwaltung geforderten Fortbildungsmodulen im ersten Jahr des Quereinstiegs. Wir begleiten mit Unterstützung freiberuflicher Fortbildnerinnen Teams bei der „Internen Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm“ (24 Teams 2016). Dabei werden die Schwerpunkte des aktualisierten Bildungsprogramms (die jüngsten Kinder, Inklusion, alltagsintegrierte sprachliche Bildung, Leitungsaufgaben, Nachhaltigkeit) sowohl in der Internen Evaluation als auch im Fortbildungsprogramm aufgenommen. Zur Externen Evaluation sammeln wir Rückmeldungen zu den verschiedenen Anbietern und setzen uns - z.B. auf einer Veranstaltung des BEKI am 8.11.2016 - weiterhin dafür ein, dass externe Evaluationen die Besonderheiten der kleinen Eltern- und selbstverwalteten Vereine berücksichtigen.

Das Thema „Kinderschutz“ nimmt in der Beratung (Fallbesprechungen, Vorgehen, Umgang mit Eltern, Kontakt zu Behörden) einen größeren Raum ein als in den Vorjahren. Hier zeigt sich die gewachsene Sensibilität der Einrichtungen ebenso wie die höhere Verantwortung der Träger, die auch gesetzlich inzwischen deutlich formuliert ist. Unsere „insoweit erfahrenen Fachkräfte für Kinderschutzfragen“ sind die Kolleginnen Sandra Ohl und Christine Otto. Sie sind erste Ansprechpartnerin für ErzieherInnen wie auch für den Vorstand. Die Kollegin Sandra Ohl hat in Zusammenarbeit mit Fachberaterinnen der Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen

einen Leitfaden zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes erarbeitet, der allen Einrichtungen im DaKS zugeschickt wurde und diesen eine sehr hilfreiche Arbeitsgrundlage bietet.

In diesem Jahr sind die Anfragen zur Betreuung von Kindern geflüchteter Familien gestiegen. Die Kolleginnen Melanie Peper und Sandra Ohl sind für den DaKS im Bündnis "Willkommen konkret" engagiert, das die Situation dieser Kinder verbessern möchte und ein Netzwerk zur Unterstützung und Information aufgebaut hat.

Unser Fortbildungsprogramm wächst weiterhin. Im Jahr 2016 werden 39 ein-bis dreitägige Fortbildungen (je 10 bis 20 TeilnehmerInnen) angeboten - das sind 83 Tage. Dazu kommen 16 Themenabende für Eltern und PädagogInnen. Da mit der Zahl der Fortbildungen auch die Verwaltungsarbeit dafür angestiegen ist, hat der DaKS ein geeignetes Softwareprogramm "SEMSI" entwickeln lassen und bittet InteressentInnen, sich möglichst über unsere Homepage anzumelden. Für die Verwaltung der Fortbildungsanmeldungen wurde ein Minijob neu eingerichtet.

Die EKT-Beratung bietet für Vereinsvorstände Informationsvormittage und -abende an (EKT-Rahmenvereinbarung, Vorstandsaufgaben, Trägerqualität, das aktualisierte Bildungsprogramm, Finanzplanung, ErzieherInnen im Vorstand, Leitungsaufgaben, Eltern als Arbeitgeber, Buchführung, Gehaltsberechnung), die gut angenommen werden (ca. 300 TeilnehmerInnen an 26 Vormittagen oder Abenden). Hier ragt die Veranstaltung "Hilfe - ich bin in den Vorstand gewählt" deutlich heraus in Häufigkeit und Teilnehmerzahl und es ist bei Vorstandwechsel in vielen unserer Mitgliedsvereine inzwischen üblich, die "Neuen" erst mal zur DaKS-Fortbildung zu schicken.

Unsere Leihbibliothek mit Büchern, DVDs und Material zu verschiedenen pädagogischen Themen wie Altersmischung, interkulturelle Erziehung, Reggiopädagogik, Integration, Sprache, frühkindliche Bildung, Raumgestaltung, geschlechtsbewusste Erziehung, sexueller Missbrauch usw.) steht allen Interessierten offen. Wir sind dabei, die Bestände zu digitalisieren und neu zu ordnen, dies ist noch nicht abgeschlossen.

In der Gremienarbeit konnte die AG zur Überarbeitung des Sprachlerntagebuchs nun mit dem Druck des neuen Sprachlerntagebuchs und des dazu gehörigen Leitfadens abgeschlossen werden. Es wird aber weiterhin ein Gremium der Verbände und Senatsverwaltung geben, die sogenannte "AG Sprachbildung", die sich Ende November zum ersten Mal trifft.

EKT-BeraterInnen des DaKS sind in folgenden Gremien tätig:

- Fachausschuss Integration
- Verhandlungen zur Qualitätsentwicklungsvereinbarung
- AG Sprachbildung
- BAGE (Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen) AG zum Kinderschutz.

4. Lohn- und Finanzabrechnungsservice

Der Lohn- und Finanzabrechnungsservice des DaKS hat aktuell 197 Mandanten. Von diesen haben 53 Vereine einen Vertrag über Lohn- und Finanzbuchhaltung. 2 Vereine nutzen nur den Finanzabrechnungsservice und 142 nur die Lohnabrechnung.

In der Finanzbuchhaltung werden die Bank- und Kassenbelege gebucht und eine Einnahmen- und Ausgabenübersicht als Jahresabschluss zur Vorlage beim Finanzamt erstellt. Der Lohnabrechnungsservice umfasst die komplette Abrechnung der Gehälter (inklusive Tarifierung) mit allen monatlichen und jährlichen Listen, Meldungen und Bescheinigungen.

Das Serviceteam besteht aus sechs Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen Teilzeitverträgen. Die Gesamtwochenarbeitszeit beträgt z. Zt. 162 Stunden.